

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 17-18: Baustoffe

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

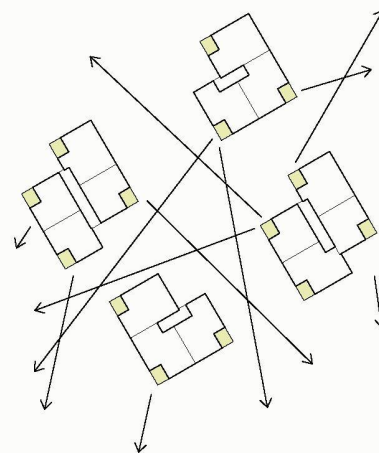
OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Construction d'un bâtiment polyvalent, Mollie-Margot	Association La Branche, Mollie-Margot	Concours de projets d'architecture, en procédure sélective (5 à 9 architectes)	Frediano Lazzarotto, Graeme Mann, Yves Ruchtj, Jean-Luc Thibaud, Orlando Pina	Bewerbung 7.5.2007 Abgabe 24.8.2007
www.simap.ch		sia GEPRÜFT		
Erweiterung des Behinderten-Wohnheims «Höfli», Wangen SZ	Procap March-Höfe, 8808 Pfäffikon	Projektwettbewerb, selektiv mit 5 Architekturbüros	Rosmarie Müller-Hotz, Christian Zimmermann, Klaus Hornberger, Ivo Kuster	Bewerbung 11.5.2007 Abgabe 14.8.2007
www.remund-kuster.ch Link: Downloads, Behinderten-Wohnheim Höfli, Wangen SZ				
Neue Ortsmitte Merzhausen (D)	Gemeinde Merzhausen, D-79249 Merzhausen	Einstufiger, begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren mit 32 Teilnehmenden (Architekt, Landschaftsarchitekt oder Stadtplaner)	Angela Bezenberger, Helmut Bott, Gerd Gassmann, Axel Riese, Ernst von Rudloff, Barbara Wilhelm	Bewerbung 16.5.2007
www.merzhausen.de Link: Neue Ortsmitte				
Wohnen in allen Lebensphasen «Zentral an der Saal» in Hof (D)	Stadterneuerung Hof GmbH, D-95028 Hof/Saale	Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Losverfahren (30 Teilnehmende, davon 12 gesetzt)	Karin Sandeck, Roman Maier, Gerhard Grellmann, Marcus Rommel	Bewerbung 18.5.2007
www.stadterneuerung-hof.de				
Büro-, Wohn- und Dienstleistungsgebäude in Zürich Stadtraum HB – Baufeld E	SBB AG, vertreten durch den Geschäftsbereich SBB Immobilien, Portfolio Management, Development Zürich	Projektwettbewerb, selektiv mit 16 Generalplanerteams (Bauingenieurwesen, Energieplanung/Gebäudetechnik, Büros mit einer bauökonomischen Ausrichtung) Inserat S. 17	Rita Schiess, Franz Eberhard, Kees Christiaanse, Max Dudler, Peter Noser, Franz Eberhard	Bewerbung 1.6.2007 Abgabe 16.11.2007
www.stadtraumhb.ch				
Construction d'un nouvel EMS à Rolle	Fondation Hôpital de Rolle, p/a Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique (GHOL) Rue de l'Hôpital 26, 1180 Rolle	Concours de projet d'architecture à un degré en procédure ouverte	Anne-Catherine Javet, Jacqueline Pittet, Raoul Christe, Daniel Rosset, Cédric Schärer, David Linford, Aimé Roch	Abgabe 15.8.2007
www.simap.ch		sia GEPRÜFT		
Noch laufende Wettbewerbe (mit Termin) 5. Etappe Uni Irchel, Zürich (2.5.2007) «Le Crêt-du-Loche» (14.5.2007) Erweiterung OS-Anlage Plaffeien (21.5.2007) Alterswohnungen Neustadt 2, Zug (25.5.2007) European 9 (31.5.2007) Bâtiment à Corminboüf (8.6.2007) Wie wohnen wir morgen? Zwei Quartiere in Zürich (29.6.2007) Alterszentrum Staffelhof, Littau (6.7.2007) Bürgerheim, Chur (23.7.2007) www.sia.ch/wettbewerbe				

PROS

«best architects 08» www.bestarchitects.de	«zinnobergruen» – Agentur für Unternehmenskommunikation D-40217 Düsseldorf	Realisierte Bauwerke in Deutschland, Österreich und in der Schweiz, nach dem 1.1.2002 fertig gestellt	Marianne Burkhalter, Andreas Hild, Quintus Müller, Laurids Ortner, Roger Riewe	Anmeldung 29.6.2007
---	---	---	--	------------------------



Siedlung «Im Gries» in Volketswil: Visualisierung und Schema Sichtachsen (Weiterbearbeitung, Beat Rothen)



ALPENBLICK AUS DER AGGLOMERATION

Am 17. Mai 2006 vergab die BAHOG (Gemeinnützige Baugenossenschaft) einen Studienauftrag für eine Wohnbebauung auf dem ehemaligen Firmenareal der Bakisa in Volketswil. Aus sieben Eingaben wurden die Entwürfe der Büros Beat Rothen, Winterthur, und pool Architekten, Zürich, zur weiteren Überarbeitung ausgewählt. Im Abschlussbericht der Jury vom 8. Februar 2007 wurde das Winterthurer Team für die weitere Bearbeitung des 50 Wohnungen umfassenden Projektes empfohlen. Ein von Anfang an nur schwer realisierbarer ästhetischer Anspruch des Programms lässt sich noch an

den Empfehlungen des Beurteilungsgremiums für die Weiterentwicklung ablesen: ein Alpenpanorama für alle Wohnungen bei gleichzeitiger Geschlossenheit der Siedlung. Dieser architektonische Spagat zwischen den Bedürfnissen nach Gemeinsinn und Naturbezug eignet sich an vielen Schweizer Stadträndern. Im Falle der ehemaligen Kiesgrube der Bakisa wird dieses Ziel im Grunde bereits seit 1996 kontinuierlich verfolgt.

Die damalige Studie «Entwicklungsplanung Gries» kam zu dem Ergebnis, das Areal einerseits als Verbindungselement zwischen einzel-

nen Stadtteilen zu konzipieren und andererseits als Ort der Freizeitgestaltung zu formulieren. Die geplante Wohnbebauung soll nun genau solch ein Verbindungselement werden. Doch mit nur 54 Wohnungen, die sich zwecks Ökonomisierung auf nur vier Blöcke verteilen, stellt sich die Frage, ob ein Siedlungscharakter entstehen kann. Ein Blick über den neuen Park in die Alpen ist durch eine Vergrößerung des Gebäudeabstandes nun zumindest für jede Wohnung gewährleistet. Und diese Alpensicht wird sich langfristig sicher auszahlen.

Christian Kammann, kammann@tec21.ch

HÖLZERNE GRAUBÜNDEN

(b6) Graubünden Holz vergab dieses Jahr Preise in den Kategorien «Zeitgemässe Holzbauten» und «Möbel und Innenausbau». Man tat sich schwer: Die 30 Eingaben zeigten hohe Qualität. Dazu meint Jurypräsident Markus Fischer: «Objekte mit hoch stehenden Baukonstruktionen, die noch vor einem Jahrzehnt als einmalige Pionierlösungen galten, sind mittlerweile zum Standard geworden.»

Der erste Preis ging an die Mehrzweckhalle Lärchensaal in Zizers. Hubert Bischoff (Ingenieure Conzett, Bronzini, Gartmann) konstruierten die Halle in Lärchenholz und kleideten sie auch damit aus. Das Objekt zeichnet sich laut Jury dadurch aus, dass es räumlich und statisch auf

das Notwendige, für Benutzer und Betrieb auf das Brauchbare reduziert ist. Conzett, Bronzini, Gartmann erhielten für ihren zweiten Traversiner Steg in der Viamala den zweiten Preis (TEC21, 37/2005). Die Jury spricht von «einem Meisterwerk der Bauingenieurkunst». Der dritte Preis geht an Robert Albertin und Alexander Zoanni (Ingenieur: Hunger Engineering) für den Forstwerkhof Safien.

In der neuen Kategorie «Möbel und Innenausbau» wurden vier Projekte eingegeben. Gewonnen hat hier die neue Dauerausstellung «Vielfalt erleben» im Bündner Naturmuseum in Chur. Ausstellungsboden, Wände und Korpusse sind alle aus einheimischen Massivhöl-

zern gefertigt. Die Besucher bewegen sich – so die Jury – in einem abstrakten Wald aus Eichen, Eschen, Ahorn, Buchen, Nussbäumen und Lärchen. Entworfen wurde er von gasser, derungs. Die Qualität der eingereichten Objekte war so hoch, dass zusätzlich Anerkennungen ausgesprochen wurden: Überbauung am Dischmabach in Davos (Giubbini Architekten), Mehrzweckhalle Eschergut, Malans (Charpié und De Pedrini, Holzbauingenieur: Jon Andrea Könz), Perrondach Bahnhof Filisur (Walter Bieler), Autounterstand Anstalt Realta, Cazis (Hansruedi Meuli, Ingenieur: Plácido Pérez), Turnhalle Sarn (Rudolf Fontana & Partner), Einfamilienhaus Budliger, Sent (Hans-Jörg Ruch, Holzbauingenieur: Jürg Buchli), Haus Flüeler, Luzein (Architeam 4, Holzbauingenieur: Jon Andrea Könz), Messestand Rätia Energie (Hans-Jörg

WEITERBEARBEITUNG

Beat Rothen Architektur, Winterthur; Mitarbeit: Julia Conradi, Katja Schmidt, Julia Geissler, Marie Eggenschwiler; Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur; Russo Haustechnik-Planung, Winterthur; Kosten: Dürsteler Bauplaner, Winterthur

WEITERE TEILNEHMENDE

– pool Architekten, Zürich; Mitarbeit: Mischa Spoerri, Matthias Stocker, Andreas Wipf, Maïke Hansen, Tanja Reimer, Weronika Mazurek, Nicolas Guex; Kuhn Truninger Landschaftsarchitekten, Zürich; 3-Plan Haustechnik, Winterthur; Kosten: Perolini Baumanagement, Zürich; edit – bilder für architektur, Zürich (Projekt überarbeitet)

– CH Architekten und Nüesch & Partner, Volketswil; Mitarbeit: Guido Rigutto, Christoph Middelberg, Martin Glättli, Oliver Sigg, Miron Bischof, Marco Zbinden; Hager Landschaftsarchitektur, Zürich; Haustechnik: Kalt + Halbeisen, Zürich

– Dahinden und Heim Architekten, Winterthur; Mitarbeit: Dieter Haller, Hansruedi Roduner; Landschaft: Ryffel + Ryffel, Uster; Haustechnik: B & B Ingenieure, Winterthur

– Galli & Rudolf Architekten, Zürich; Mitarbeit: Lars Henze, Jan Kiefer; Landschaft: Andreas Tremp, Zürich; Haustechnik: Getec, Zürich; Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau, Rain; Visualisierung: raumgleiter, Zürich

– Hasler Schlatter Partner Architekten, Zürich; Landschaft: Zschokke & Gloor, Kempraten; Haustechnik: Müller.Bucher, Zürich

– Straub + Kleffel, Zürich; Landschaft: Hansjoerg Jauch, Zürich; Haustechnik: rmb engineering, Zürich

BEURTEILUNGSGREMIUM

Beat Jordi, Architekt; Hans Fehr, BAHOGE; Gerwin Engel, Landschaftsarchitekt; Franz Cahannes, BAHOGE; Bruno Walliser, Gemeinderat; Jörg Leuenberger, Hochbauvorstand; Martin Mirer, BAHOGE (Ersatz); Marie-Claude Béatrix, Architektin (Ersatz)



Vier einfach gegliederte Baukörper um einen Hof (Weiterbearbeitung, Beat Rothen)

Ruch) und Kasten «spler» (Ramon Zangger). Einen Sonderpreis erhielt das Waldschulzimmer der Gemeinde Trin (Ruedi Berchtold und Jost Wächter, Ingenieur; Plácido Pérez).

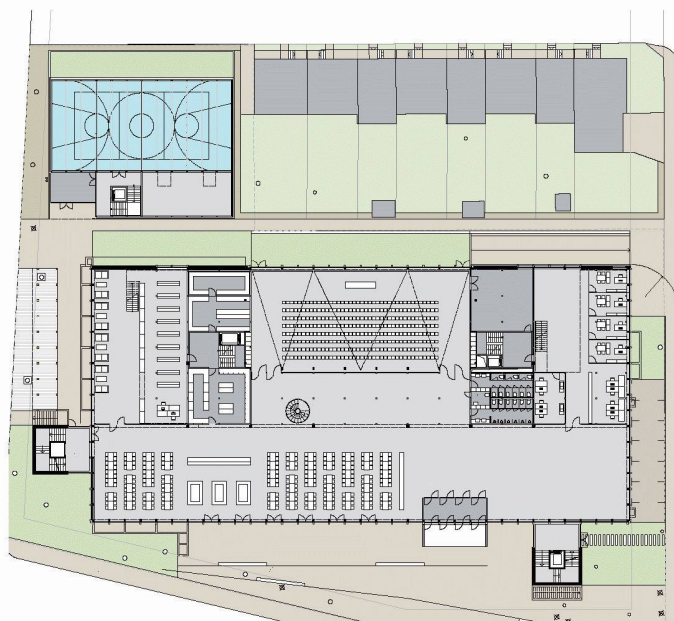
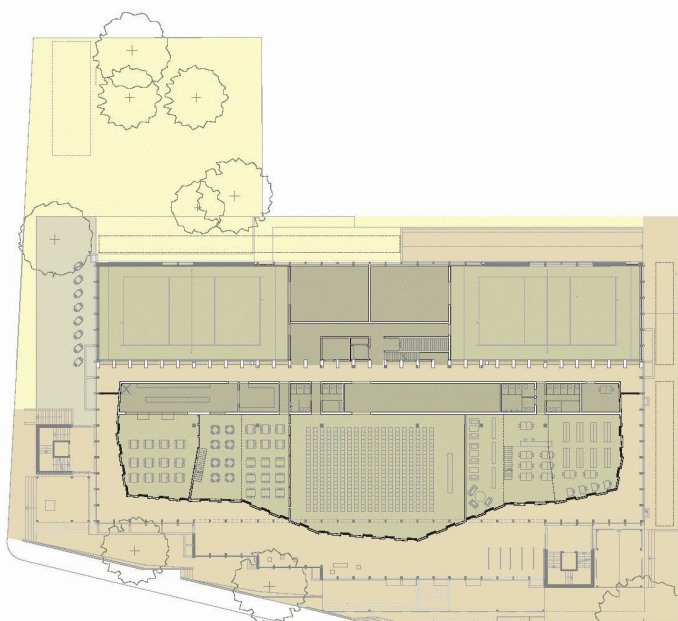
JURY

Markus Fischer, Direktor Gebäudeversicherung (Vorsitz); Köbi Gantenbein, Chefredaktor Hochparterre; Adrian Schläpfer, Holzwerkstoffe Gfeller; Res Schmid, Präsident Holzbau Schweiz; Marion Klein, Möbelmacherin; Armando Ruinelli, Architekt; Bruno Untersander, Architekt und Zimmermeister; Ralph Schläpfer, Bauingenieur

Ausstellung bis Mitte Mai (Mo–Fr 8–12 Uhr und 13.30–17 Uhr) bei der Firma Holzwerkstoffe Gfeller AG, Riedlöserstrasse, Landquart



Hubert Bischoff gewinnen den Holzbaupreis Graubünden 2007 mit der vollständig in Lärchenholz ausgekleideten Mehrzweckhalle in Zizers (Bild: Ralph Feiner)



Umbau Anton-Graff-Schule in Winterthur:
im Erdgeschoss
eine neue Schicht
ins Innere gelegt
(1. Rang/Weiterbear-
beitung, Bosshard &
Luchsinger)



Die Turnhalle wird aus-
gelagert (oben links),
und ein grosszügiges
Erdgeschoss entsteht
(1. Rang, Dahinden und
Heim)

VON DER SULZER-MENSA ZUR BERUFSSCHULE

(pd/bä) Anton Graff (1736–1813), Sohn eines Winterthurer Handwerkers, war berühmter Porträtmaler und ist der Namensgeber des Anton-Graff-Schulhauses in Winterthur. Das Schulhaus wurde 1969–70 von den Architekten Kellermeier + Lanz als Berufs- und Fachschule der Firma Sulzer erbaut. Im Erdgeschoss war die Kantine für die gesamte Sulzer-Belegschaft untergebracht. Seit 1988 dient das Gebäude als Schulhaus der Berufsbildungsschule Winterthur (BBW), 2001 wurde es vom Kanton Zürich erworben. Während die Obergeschosse mit den Unterrichtsräumen den betrieblichen Anforderungen entsprechen, sind das Erd- und die Untergeschosse heute in grossen Teilen ungenutzt. Die Schule braucht gleichzeitig zusätzliche Räume.

Die Baudirektion, vertreten durch das Hochbauamt, hat im Auftrag der Bildungsdirektion einen Projektwettbewerb mit Präqualifikation durchgeführt. Aus den 61 Bewerbungen wählte das Preisgericht 15 Architekturbüros aus. Von den eingereichten Projekten wurden zwei

mit dem ersten Rang ausgezeichnet. Beide liessen noch einige entscheidende Fragen zur Wirtschaftlichkeit und zur architektonischen Umsetzung offen, was eine Überarbeitung notwendig machte. Bosshard & Luchsinger setzen sich nun gegen Dahinden und Heim durch.

Es handelt sich laut Medienmitteilung des Hochbauamtes um ein Siegerprojekt, das dem bestehenden Gebäude eine neue innere Orientierung zu geben vermag, ohne dabei dessen Struktur zu zerstören. Grundgedanken des Projekts sind eine Aufstockung im 4. Obergeschoss sowie der Umbau des Erd- und des Untergeschosses. Das Siegerteam verfolgt die Strategie, in das Gebäude eine funktional und formal neue Schicht hineinzulegen. Sie führt zu spannenden Kontrasten zwischen Bestand und Einbauten und generiert dadurch eine entsprechende architektonische Reibung.

PREISE

1. Rang (ex aequo), Weiterbearbeitung (32 000 Fr.):
Bosshard & Luchsinger, Luzern; Statik: bonomo

engineer, Rüdlingen; Gebäudetechnik: Calorex, Widmer + Partner, Wil; Lüftung: Fischer Engineering, Sempach Stadt

1. Rang (ex aequo), überarbeitet (32 000 Fr.):

Dahinden und Heim Architekten; Mitarbeit: Dieter Haller; Statik: Perolini und Renz, Winterthur; Haustechnik: B & G Ingenieure; Elektro Design + Partner, Winterthur; Bauphysik: Zehnder & Kälin, Winterthur

3. Rang (26 000 Fr.): Bob Gysin + Partner, Zürich;

Mitarbeit: Marco Giuliani, Leander Morf; Statik: Henauer Gugler, Zürich; 3-Plan Haustechnik, Winterthur; Küchenplaner: planbar, Zürich

PREISGERICHT

Stefan Bitterli, Kantonsbaumeister (Vorsitz); Silvia Gmür, Architektin; Mathias Müller, Architekt; Beat Rothen, Architekt; Beat Deola, Abteilungsleiter BBW / Hausvorstand; Hans Jörg Höhener, Bildungsdirektion; Erich Stutz, Rektor BBW

JURYBERICHT

www.hochbau.zh.ch, Link: Wettbewerbe